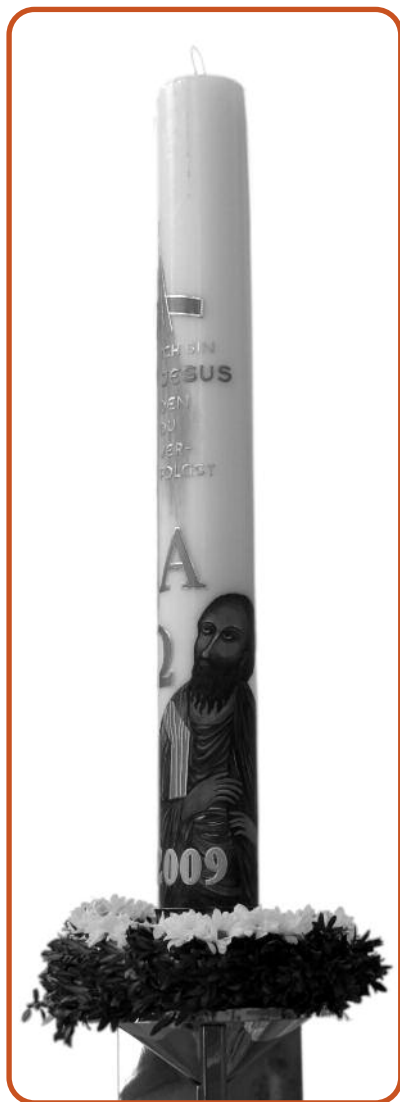




Dieses Jahr feiern wir das „Paulusjahr“. Zu diesem Anlass hat unsere Mesnerin, Fr. Wallner, eine Osterkerze gestaltet, die seit der Osternacht in der Mitte unserer Emmaus-Kirche steht. Diese Kerze zeigt den Apostel Paulus im wohl wichtigsten Moment seines Lebens: Seiner Begegnung mit Christus.

Manchmal wird auch gesagt, dass er damals vom Saulus (hebräischer Name) zu Paulus (griechischer Name) wurde. Saulus war ein frommer, gut gebildeter Jude, aber auch ein fanatischer

VOM SAULUS ZUM PAULUS



Osterkerze 2009 in Emmaus

Christenverfolger, der alles tat, um dieser „Irrlehre“ ein Ende zu bereiten. Ein Ereignis vor den Toren der Stadt Damaskus, das Damaskuserlebnis, bewirkt aber eine grundlegende Änderung im Leben des Paulus.

In der Apostelgeschichte wird darüber berichtet:

Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte. Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte:

„Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ Er antwortete: „Wer bist du Herr?“ Dieser sagte: „Ich bin Jesus, den du verfolgst.“ (Apg 9, 3-5)

In weiterer Folge lässt sich Paulus taufen und wird zum wichtigsten Verkünder des christlichen Glaubens. Ohne Paulus, so kann man wohl ohne Übertreibung sagen, gäbe es heute kein Christentum. Doch was hat Paulus dazu gebracht, dass er seine sichere Stellung in der damaligen Gesellschaft aufgab und plötzlich ein Missionar wurde? Es war die Begegnung mit Jesus Christus, die ihn „umgehauen“ hat. Diese Begegnung geschah aber ohne Vorbedingung, ohne Planung,

ohne Kalkulation. Weil Gott dem Paulus ein Geschenk machen wollte (aus „Gnade“), zeigte er sich ihm.

Für eine Begegnung mit Jesus Christus braucht es auch heute keine jahrelangen theologischen Studien. Nicht wir müssen mit unseren Kräften zu Gott kommen, sondern er kommt von sich aus. Jesus kann heute an Ihr Herz klopfen und um Einlass bitten. Das ist die große Paulus-Erfahrung. Wer diese Erfahrung der Nähe Gottes gemacht hat, für den bleibt schließlich nichts mehr so wie vorher.

Paulus schreibt:

„Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der sich für mich hingegeben hat.“ (Gal 2, 20)

Hier beginnt wirklich christliches Leben: wenn durch mich Christus handeln kann. Dann zeigt sich christliches Leben nicht als das ängstliche Befolgen einer aufgesetzten Norm, sondern als Handeln des Auferstandenen aus meinem Innersten heraus.

Pfarrer Mag. Christoph Pfann

GESCHICHTE UND LEGENDE IM JAHRESLAUF

Der Heilige Apostel Paulus

Saulus (hebräisch für Paulus – d.h. der Kleine) wird um das Jahr 8 nach Christus in Tarsus, der Hauptstadt von Kilikien (heute Türkei) als Kind jüdischer Eltern mit römischem Bürgerrecht geboren. Er verbringt dort seine Kindheit, wird – wie sein Vater – Zeltteppichweber und spricht griechisch so gut wie seine Muttersprache aramäisch. Schon in jungen Jahren geht er nach Jerusalem, um sich beim hoch angesehenen Gesetzeslehrer Gamaliel zum Pharisäer* ausbilden zu lassen. Seine Gesetzestreue hat zur Folge, dass er das aufkommende Christentum, das er für eine jüdische Sekte hält, bekämpfen muss und er tut dies mit großem Eifer. In der Apostelgeschichte lesen wir, dass er während der Steinigung des Märtyrers Stephanus die Kleider der Peiniger bewacht. Als er den Auftrag erhält in Damaskus weitere Christenverfolgungen zu leiten, hat er auf seiner Reise dorthin eine übermächtige Vision des auferstandenen Christus. Er stürzt vom Pferd und muss – erblindet – nach Damaskus geführt werden**. Ananias heilt ihn und tauft ihn. Er beginnt in der Synagoge von Damaskus zu predigen und wird schon bald selbst verfolgt. Seine Freunde helfen ihm in einem Korb über die Stadtmauer zu fliehen. Paulus zieht sich für einige Zeit in die



Paulus von Tarsus

Wüste zurück und unternimmt um das Jahr 45 seine erste große Missionsreise. Nach seiner Rückkehr nach Jerusalem

findet das Apostelkonzil statt, bei welchem es unter anderem darum geht, ob Heiden zuerst Juden werden müssen, um dann erst getauft zu werden. Es wird entschieden, dass Heiden ohne Umweg über das Judentum Christen werden können. Paulus unternimmt noch weitere Missionsreisen und schreibt mehrere Briefe an die christlichen Gemeinden, in denen er diese, je nachdem, ermutigt oder ermahnt. Um das Jahr 58 reist er zurück nach Jerusalem und wird verhaftet. Da er sich als römischer Bürger auf den Kaiser beruft, wird er nach Rom überführt und nach zwei weiteren Jahren im Gefängnis freigelassen. Unter Kaiser Nero wird er zum zweiten Mal verhaftet und zum Tode verurteilt. Vermutlich stirbt er um das Jahr 67 durch das Schwert.

Er ist der Schutzheilige der Stadt Rom, der Insel Malta, der Arbeiter, Seelsorger und Theologen, der katholischen Presse und hilft bei Taubheit, Furcht und Angst. Dargestellt wird er mit Buch und Schwert. Sein Fest feiern wir am 29. Juni zusammen mit jenem des Apostels Petrus.

* Pharisäer: Jüdische Partei aus Schriftgelehrten und Laien, die ihr Leben durch Gesetzesgehorsam Gott weihen.

** Von diesem Ereignis leitet sich die Redewendung „Von Saulus zu Paulus werden“ ab.

DER WIENERBERG

von Gerhard LOUCKY

Eine Artikelserie mit historischem Blick auf dieses Gebiet des 10. Wiener Gemeindebezirkes, das wir aber in späteren Folgen auf den gesamten 10. Bezirk und Inzersdorf erweitern werden.



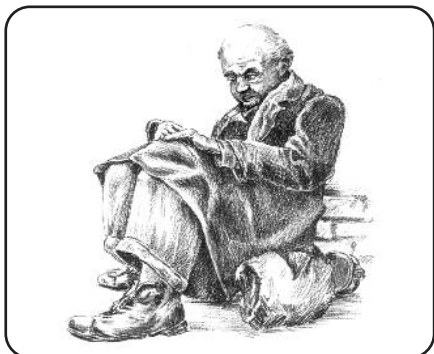
In diesem Treffpunkt setze ich die Vorstellung der namensgebenden Persönlichkeiten für Straßenzüge der Wienerbergsiedlung fort.



Raimund Jungbauer
1876-1942



Karl Fürstenhofer
1899-1965



Karl Baron
1882-1948

Jungbauerweg – Raimund Jungbauer war Pfarrer der ersten in Favoriten gegründeten Pfarre – St. Johann der Evangelist am Keplerplatz. Obwohl er Mitglied der Christlich-sozialen Partei war, suchte er ausgleichend im Parteienstreit der Zwischenkriegszeit zu wirken. Er gründete den ersten katholischen Männerverein im Bezirk und war auch Ehrenkanonikus von St. Stephan.

Fürstenhoferstraße – Karl Fürstenhofer, ein gelernter Autoschlosser, war Mitarbeiter bei den Wienerberger Ziegelfabriken. Er kämpfte 1920 im Arbeiterbataillon für den Anschluss des Burgenlandes an Österreich. 1936 war er Angeklagter beim großen Sozialistenprozess, wurde aber mangels Beweisen freigesprochen. Nach dem 2. Weltkrieg wirkte er als Gemeinderat und Landtagsabgeordneter in Wien bis knapp vor seinem Tod. Als Obmann des Verbandes des Garten- und Kleintierzüchtervereins hatte er wesentlichen Anteil an der Entstehung der Zwillingsee-Gartengemeinschaft.

Baron Karl Gasse – Karl Baron, ein Strotzer („Sandler“), welcher von den Zeitungen liebevoll als „Diogenes von Favoriten“ bezeichnet wurde, war von der Bevölkerung des 10. Bezirks wohl gelitten. In den vielen

Gasthäusern hat er immer ein wenig zu essen bekommen, geschlafen hat er in Bombenruinen und manchmal in den großen Mistkübeln. Als er 1948 starb, konnte man keine Angehörigen ausfindig machen, woraufhin die Favoritner Bezirksverwaltung sein Begräbnis am Zentralfriedhof bezahlte. Beim Begräbnis selbst ging an der Spitze des Trauerzuges Bezirksvorsteher Wrba und einige hundert Favoritner folgten hinterher.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch eine persönliche Begegnung mit dem Baron Karl schildern.

Es war im Winter 1947, viel Schnee lag in den Straßen. In der Inzersdorferstraße oberhalb des Antonplatzes war ein aus Beton gefertigter Mistkübel, etwa 1,5 m breit, 3 m lang und 1,5 m hoch mit oben angebrachten Metalldeckeln. Ich eilte als Ministrant, ziemlich verschlafen, durch die kaum beleuchtete Inzersdorferstraße zur Rorate um 6 Uhr früh in die Notkirche von St. Anton. Als ich beim vorher erwähnten Mistkübel vorbeikam, wurde der Deckel aufgestoßen und eine Stimme grüßte freundlich „Guten Morgen!“ Vor Schreck stolperte ich in einen großen Schneehaufen. Den „Guten Morgen“ sagte der Baron Karl, der sich von seiner Nachtruhe erhoben hatte.

AUS DEM PFARRLEBEN

Was war ... – Was kommt ...!



Pfarrer Pfann mit einer Gruppe von „Emmausjüngern“ bei traumhaftem Wetter auf dem Weg vom Kahlenbergdorf nach Hütteldorf (25.4.09)



Günther und Sabine Staudinger mit ihrem Organisationsteam für den Osterbasar 2009 (29.3.09)



Palmsonntag - Die Gemeinde von Emmaus am Tesarekplatz (5.4.09)



Der traditionelle Emmausgang am Ostermontag (13.4.09)



Jakob bei der Speisensegnung (11.4.09)



Der Chor von Emmaus beim Singfest der Favoritner Kirchenchöre in St. Anton (26.5.09)



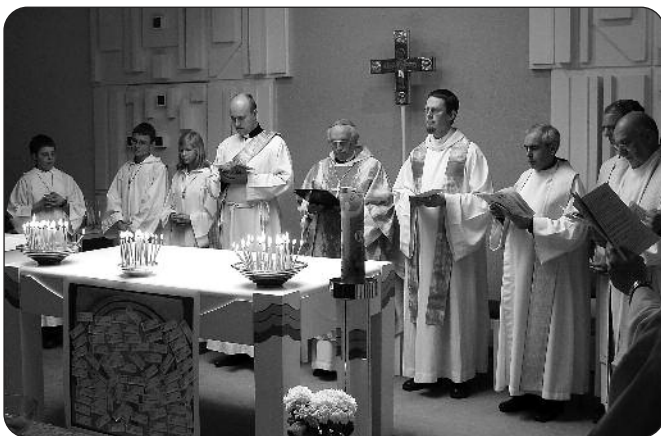
Evelyn und Viktoria wurden in der Osternacht getauft (12.4.09)



Auch Emmaus war bei der Diözesanpilgerfahrt nach Rom vertreten (30.4.09)



Pfarrausflug der Gemeinde Emmaus nach Orth/Donau und Eckartsau, welcher bei einem Heurigen seinen Abschluss fand (2.5.09)



Ministranten aus Emmaus (Maximilian, Philipp, Anja) bei einer Eucharistiefeier mit Weihbischof Helmut Krätzl im Rahmen des von Dr. Walter Krieger organisierten europäischen Kongresses „EuroCat 2009“ im Don Bosco Haus in Hietzing (3.5.09)



Eine Gruppe von Teilnehmern an „EuroCat 2009“ besuchte unsere Pfarre, um unsere Erfahrungen zum Kongressthema „Integration - Wie 'Neue' ihren Platz in der Gemeinschaft finden“ kennen zu lernen. (3.5.09)



Erstkommunion der Klassen 2A und 2B der Volksschule Tesarekplatz (16.5.09)



Erstkommunion der Klasse 2C der Volksschule Tesarekplatz (17.5.09)

TERMINE

Was tut sich in nächster Zeit?

Regelmäßige Termine

JUNI:	Sonntag	10.00 Uhr	Hl. Messe
		19.00 Uhr	Hl. Messe
	Dienstag	19.00 Uhr	Hl. Messe
	Mittwoch	8.15 Uhr	Hl. Messe
	Donnerstag	18.00-18.45 Uhr	Beichte
		19.00 Uhr	Hl. Messe
	Freitag	8.15 Uhr	Hl. Messe

JULI:	Sonntag	9.00 Uhr	Hl. Messe
	Sonst wie im Juni!		

AUGUST:	Sonntag	9.00 Uhr	Hl. Messe
		19.30 Uhr	Hl. Messe
	Sonst wie im Juni!		

Seniorenkreis: Die Treffen werden jeweils in der Vorschau „Zwei Wochen Emmaus“ angekündigt.

WICHTIGE ÄNDERUNGEN

Die Kanzlei ist am 12. Juni nicht geöffnet.
Im Juli und im August gibt es am Dienstag keine Kanzleizeiten.
Im Juli entfällt die Sprechstunde des Pfarrers.

JUNI 2009

Mo, 1.		Pfingstmontag
	10.00	Hl. Messe
Di, 2.	18.00	Bußgottesdienst Firmung keine Abendmesse
Mi, 3.	19.30	Terminkonferenz
Fr, 5.	19.30	Abfahrt zur Jugendvigil in Heiligenkreuz
Sa, 6.	18.00	Firmprobe
So, 7.		Dreifaltigkeitssonntag
	10.00	Firmungsmesse
Do, 11.		Fronleichnam
	9.30	Beginn in Salvator am Wienerfeld Prozession nach Emmaus Frühschoppen keine Abendmesse

So, 14.		11. Sonntag im Jahreskreis
	10.00	Hl. Messe, anschl. Pfarrcafé
Do, 18.	20.00	Taizé Gebet in Emmaus
Fr, 19.	15.00	Priesterweihe im Stephansdom
	19.00	Bibelgespräch
So, 21.		12. Sonntag im Jahreskreis
	10.00	Kindermesse, anschl. Pfarrcafé
	14.00-17.00	Kindernachmittag „Abschlussfest der Erstkommunion“
Mi, 24.		keine Messen, Sprechstunde entfällt
Fr, 26.	17.30	Minitreff
So, 28.		13. Sonntag im Jahreskreis
	10.00	Hl. Messe
	19.00	Abendmesse

JULI 2009

Mi, 1.	8.00	Schulgottesdienst für die 1. und 2. Klassen der VS Tesarekplatz
Do, 2.	8.00	Schulgottesdienst für die 3. und 4. Klassen der VS Tesarekplatz
	19.00	Dankmesse zum Ende des Arbeitsjahres, anschl. Sommerfest
Fr, 3.	8.15	Herz Jesu Messe
So, 5.		14. Sonntag im Jahreskreis
	9.00	Hl. Messe
So, 12.		15. Sonntag im Jahreskreis
	9.00	Hl. Messe
So, 19.		16. Sonntag im Jahreskreis
	9.00	Hl. Messe
So, 26.		17. Sonntag im Jahreskreis
	9.00	Hl. Messe

AUGUST 2009

Sonntag:	2., 9., 16., 23. und 30.	um 9.00 und um 19.30 Hl. Messe
Sa, 15.		Mariä Aufnahme in den Himmel
	9.00	Festmesse



PFARRFUSSWALLFAHRT Marizell 2009

Auch dieses Jahr gab es wieder motivierte Leute aus unserer Pfarre Emmaus, die eine Wallfahrt nach Marizell unternahmen. Es ist eine ganz beachtliche und respektvolle Distanz von ca. 100 km, die von Christi Himmelfahrt bis zum folgenden Sonntag zurückgelegt wurden. Begonnen hat die Pilgerreise am Kirchenplatz in Inzersdorf um 6:00 Uhr früh, wo uns noch der Pilgersegen von unserem Pfarrer erteilt wurde. Gestärkt mit dem himmlischen Beistand nahmen wir dann, mit Freude auf schöne Wanderwege durch die reizvolle Landschaft und mit der Sehnsucht im Herzen, Gott in der Betrachtung der Natur, in interessanten, humorvollen und abwechslungsreichen Gesprächen und in anderen heiligen Stätten zu suchen

und zu finden, diese Reise per pedes apostolorum, „zu Fuß“, in Angriff.
Das Wetter zeigte sich an allen Tagen kooperativ und bereitete uns keine allzu unangenehmen Umstände. Vom kühlen Nass wurden wir nur kurz am Nachmittag des ersten sowie des zweiten Tages etwas heimgesucht. Auch die Quartiere zur nächtlichen Erholung waren zufriedenstellend. Am Sonntag erreichten wir um ca. 9:30 Uhr unseren ersehnten Pilgerzielort Marizell und feierten um 11:15 Uhr die Wallfahrtsmesse in der Basilika.

Wenn ich die Entstehungsgeschichte von Marizell betrachte, dann kommt mir immer wieder die Bibelstelle Jesaja 2,2ff. in den Sinn, wo in einer Vision von der Wallfahrt aller Völker zum Berg Zion berichtet wird. So ähnlich ist auch die Situation in Marizell. Unzählige Menschen aus diversen Nationen haben diese Wallfahrtsstätte schon aufgesucht und werden auch weiterhin Marizell zu ihrem Pilgerziel auserwählen. Alle Völker sind unterwegs, auf Wallfahrt zur endgültigen Gemeinschaft mit Gott. So wollen auch wir uns noch lange an diesen schönen, eindrucksvollen Tagen der Wallfahrt erfreuen und zugleich Gott und den Organisatoren, Gerhard Loucky und Wolfgang Scheider, gegenüber einen Dank aussprechen.

Es bleibt zu hoffen, dass auch im kommenden Jahr wieder viele die Zeit und die Kraft finden werden, sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

Kaplan Christoph Feldner

STAND – ● Neustart



Liebe Pfarrgemeinde!

Fast ein Jahr bin ich schon hier in der Pfarre Emmaus. Ich bin gerne hier und dankbar bin ich für die vielen Menschen die, jeder auf seine Weise, in dieser Pfarre mitarbeiten.

Eine wichtige Gruppe in der Pfarre ist der Pfarrgemeinderat (PGR). Hier geht es um wichtige Entscheidungen für die Pfarre. Der PGR trägt gemeinsam mit dem Pfarrer die Verantwortung für die wirtschaftliche Verwaltung der Pfarre. Außerdem soll er dem Pfarrer in allen pastoralen Fragen beratend und helfend zur Seite stehen.

Leider hat es in unserem PGR sehr große Meinungsunterschiede über

die Art des gemeinsamen Arbeitens gegeben. Inhaltliche und persönliche Differenzen haben sich immer mehr gegenseitig aufgeschaukelt. Auch mehrere Vermittlungsversuche haben leider nicht geholfen. So hat sich unser Erzbischof Kardinal Dr. Christoph Schönborn dazu entschlossen, unseren Pfarrgemeinderat aufzulösen. Es wird bis zu der nächsten PGR-Wahl ein Ersatzgremium bestellt.

Zunächst kann man diese Entwicklung als ein Scheitern betrachten. Doch wird es erst ein Scheitern, wenn man aus den Ereignissen nichts lernt. Wenn wir bereit sind zu

lernen, dann wird dieser Streit vielleicht der Beginn einer neuen Zusammenarbeit. Für ein blühendes Beet braucht es zunächst viel Mist, auf dem etwas wachsen kann. Den Mist haben wir (mit viel Mühe) schon produziert, jetzt kann darauf vielleicht etwas wachsen und blühen. Doch müssen wir dafür auch alle Steine (harte Herzen) wegräumen.

Ich wünsche der gesamten Pfarrgemeinde eine gesegnete Urlaubszeit. Erholen Sie sich gut!

Ihr Pfarrer
Mag. Christoph Pfann

WALLFAHRT nach MARIAZELL

21.5.2009 – 24.5.2009



SOMMERFEST der Pfarre Emmaus

Der Tradition der letzten Jahre folgend (2008 entfiel das Fest aufgrund der Jugendkellereröffnung) laden wir recht herzlich zum Sommerfest am **Donnerstag, dem 2. Juli 2009**, ein.

Im Anschluss an eine Dankmesse, welche um **19 Uhr** beginnt, lassen wir das kirchliche Arbeitsjahr bei Speis und Trank ausklingen.



KONTAKT

Telefon/Fax: 616 34 00

Homepage: pfarre-emmaus.heim.at

E-Mail: emmaus@utanet.at

Telefonseelsorge: Notruf 142

Kanzlezeiten: Dienstag und Freitag von 9-12 Uhr
Mittwoch von 16-18 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers: Mittwoch von 17-18 Uhr

Änderungen entnehmen Sie bitte den Terminen auf Seite 5!

Zugestellt durch Post.at